Denkt an die Metallspende!

Hast du deine Wohnung schon nach entbehrlichen Gegenständen aus Kupfer, Bronze, Messing, Zinn, Blei, Nickel oder Neusilber durchgesehen? Wenn nicht, so benutze die nächsten Tage dazu. Dienstag nach Ostern ist der erste Ablieferungstag. Wer wirklich sucht, der findet auch etwas und spendet es freudig dem Führer!

Dresden

: **Neuer schöner Eheschließungssaal eingeweiht.** Als letztes der vier Dresdner Standesämter hat jetzt auch das Standesamt V in Dresden-Striesen, Wartburgstraße, einen würdigen Eheschließungssaal erhalten. Der Saal mit zwei Vorräumen ist im Erdgeschoß der früheren Striesener Schule vom Hochbauamt geplant und erstellt worden. Die Einweihung erfolgte am Mittwochnachmittag.

Afrika auf dem Altmarkt. Eine afrikanische Kolonialschau wird über die Ostertage auf dem Altmarkt zu sehen sein. Vierzehn Eingeborene, die von Sarrasani nach Dresden gebracht wurden, werden täglich ab 1. Osterfeiertag von 10 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr in einem Zeltbau ihre Musik und ihre afrikanischen Tänze vorführen.

: **Die Wirtschaftsoberschule Dresden,** deren bisherige Trägerin die Innung der Dresdner Kaufmannschaft war, wurde im Rahmen einer schlichten Feier von der Industrie- und Handelskammer Dresden übernommen.

: **Pontifikalamt in der Hofkirche.** Am Ostersonntag hält der Bischof von Meißen in der Hofkirche ein feierliches Pontifikalamt, das 9.45 Uhr beginnt. Weiter wird am Sonntag 6, 7, 8, 8.45 und 11.45 Messe gelesen. Am Ostermontag ist Gottesdienst 6, 7, 8.45, 10 und 11.30 Uhr. An beiden Tagen 18 Uhr Andacht.

: **Erfolgreiche Stenographenprüfung.** Die Industrie- und Handelskammer Dresden hielt jetzt wieder eine Geschäftsstenographenprüfung ab, an der die große Zahl von 61 Prüflingen teilnahm. In der Leistungsgruppe 260 Silben konnte sich der Stenograph Hans Reichert durch gute Leistungen das Prüfungszeugnis erwerben. Zwei Teilnehmer schnitten bei der Geschwindigkeit von 180 Silben erfolgreich ab, während in der Gruppe 150 Silben 17 Prüflinge bestanden. An der gleichzeitig abgehaltenen Prüfung in englischer Sprache auf 100 Silben nahmen zwei Prüflinge teil und erfüllten beide die Bedingungen.

d. **Heidenau.** Von der Transmission erfaßt. In einem Betriebe in Heidenau geriet ein elfjähriger Junge, der aus kindlichem Interesse sich neben der Maschine aufhielt, in eine Transmission und starb einen qualvollen Tod. Der Vorfall sollte eine Warnung sein, Kinder von Maschinen unbedingt fernzuhalten.

Aus den Gerichtssälen

Sicherungsverwahrung für einen Volksschädling

Das Sondergericht Dresden verurteilte, den am 4. Oktober 1912 in Höfchen b. Waldheim geborenen Hugo Alfred Reichelt als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher wegen eines Verbrechens nach § 2 der Volksschädlingsverordnung vom 5. September 1939 sowie wegen schweren und einfachen Diebstahls in insgesamt zehn Fällen und wegen unbefugten Führens einer Schußwaffe zu zehn Jahren Zuchthaus sowie zehn Jahren Ehrverlust und ordnete die Sicherungsverwahrung des Verbrechers an.

Der Angeklagte, bereits wiederholt vorbestraft, verbüßte zuletzt eine längere Zuchthausstrafe. Anfang November 1939 entzog er sich der weiteren Strafverbüßung durch die Flucht bei der Außenarbeit und beging in der Folgezeit bis zu seiner erneuten Festnahme Ende Dezember eine große Zahl von Diebstählen und Einbrüchen oder Einsteigediebstählen unter Ausnutzung der Verdunkelung. Bei den letzten vier Einbrüchen führte der Verbrecher eine Schußwaffe mit sich.

Aus dem Dresdner Kunstleben

Staatsoper. Durch die traditionellen vier Aufführungen des Wagnerschen Bühnenweihfestspiels „Parsifal" von Gründonnerstag bis zum ersten Osterfeiertag kommt dieses „Drama der Dramen", dieses Ausnahmewerk, sogar auf eine höhere jährliche Aufführungsziffer als „Tristan und Isolde", das andere Ausnahmewerk, welches ein- bis zweimal gegeben wird. Die Bayreuth würdigen Dresdner Vorstellungen des „Parsifal" brachten diesmal in Hauptpartien zwei neue Eindrücke, und zwar an den beiden ersten Abenden. Josef Herrmann, der neue Heldenbariton, fügte der Reihe seiner Sängerruhmestaten eine weitere hinzu mit der Uebernahme des Amfortas. Amfortas ist der schuldig gewordene, leidende Gralskönig, der beim Anblick des unschuldig vergossenen Blutes Christi (Gralskelch) furchtbare Qualen durchmacht. Herrmann ließ den Klang seiner schönen Stimme wie immer zum Genuß werden. Der Einschlag des Quälerischen, Leidenden fehlte im Ausdruck etwas, wenigstens im 1. Akt. Es muß aber auch schwer sein, wenn man ein kraftvoll gesundes, prächtiges Organ hat, es bis zum Ausdruck des Schwachen, des Siechtums, zu verstellen. Mancher „Tristan"-Tenor kommt in ähnliche Schwierigkeiten, wenn er auf dem Wundbett alle großen Orchesterstürme noch übertrumpfen soll. Herrmanns Mienen- und Gestenspiel hatte überzeugende Uebereinstimmung mit der Wagnerschen Auffassung vom Wesen des Amfortas. Am Karfreitag übernahm Kurt Böhme den Gurnemanz in der Nachfolge Baders, der diese Partie gerade immer zu seinen reifsten Leistungen zählen konnte. Böhme hat auch edlen Stimmbesitz einzusetzen, dazu eine majestätische Haltung. Als weiteren Vorzug muß man die besondere Deutlichkeit aller Textworte nennen. Ein würdiger Gralshüter.

Dr. Kurt Kreiser.

Centraltheater Dresden. Ostermontag 16 und 20 Uhr, Dienstag und Mittwoch 20 Uhr: Im Reiche des Indra. Donnerstag geschlossen. Freitag und Sonnabend 20 Uhr, Sonntag 16 und 20 Uhr, Montag 20 Uhr: Gruß und Kuß aus der Wachau".

Dresdner Lichtspiele

UT.: „Michelangelo".

In Berlin, Hamburg und Dresden gleichzeitig kam am Karfreitag der Film von Curt Oertel „Michelangelo" zur Uraufführung. Oertel unternimmt den eigenwilligen und sehr beachtlichen Versuch, einen „biographischen" Film aufzubauen. Unter Nutzung der von Sascha Guitry entwickelten Technik, eine gesprochene Erzählung durch den Stummfilm beleben zu lassen, gibt er ein Lebensbild des Titanen Michelangelo: In Bildern und Dokumenten, in einprägsamen Bildaufnahmen der Meisterwerke des Schöpfers der „Maniera grande" steht das schwere Leben dieses königlichen Künstlers vor uns auf. Bewundernswert ist vor allem die photographische Meisterschaft Oertels, der die Plastiken und Architekten förmlich belauert hat, um ihnen unter dem Zauberbann der Schwenk-Kamera faszinierendes Leben einzuhauchen. So vergißt der Betrachter, daß hier nur Bildwerke und Dokumente sprechen, daß kein Mensch von Fleisch und Blut in diese Folge monumentaler Bilder tritt. Die Aufgabe, die mit dieser gewollten Einseitigkeit dem Zuschauer gestellt wird, ist nicht einfach; sie setzt wohl schon ein gewisses Maß von Kenntnis der Werke und des Lebens Michelangelos voraus. Dann freilich schaut der Betrachter durch die Kunst der Kamera Oertels die Werke des großen Bildhauers lebendiger und vielseitiger, als er das in Büchern und selbst bei einem Besuch vor den Originalen könnte. Oertels Versuch, der den Charakter der Erstmaligkeit nicht verleugnet, verdient volle Anerkennung. Alois Melichar hat die Begleitmusik des Films geschaffen. Das Werk bedeutet eine positive Leistung zugleich im Sinne des deutsch-italienischen Kulturaustausches.

Dr. Gerhard Deszczyk.

Ehrendienst der deutschen Frau!

Aufruf des Gauleiters an die deutschen Frauen und Mädel

Opferbereit, tapfer und treu steht die heutige Frauengeneration in der großen, entscheidenden Zeit. Sie will dem geliebten Führer Dank sagen für die guten und glücklichen Jahre; sie will aber auch auf ihre Weise den Lebenskampf unseres Volkes entschlossen zu Ende führen helfen. Mit einer Selbstverständlichkeit hat die deutsche Frau die harten und erhöhten Anforderungen des Krieges auf ihre Schultern genommen. In Haus, Hof, Betrieb und Beruf verdoppelt sie ihre Arbeitskraft. Sie hat sich auf ihr bisher ungewohnte Arbeitsplätze gestellt und sich bereits bewährt. Sie hat die einschneidenden, aber vorsorglichen Maßnahmen des Staates als Notwendigkeit erkannt und sich ihnen willig gefügt und ist auch weiterhin bereit, für unser Volk jedes Opfer zu bringen. Deutsche Frauen wollen nicht bequem, satt und gemächlich in der geschützten Heimat sitzen, wenn sich ihre Männer und Söhne dem Feind entgegenstellen.

Ihr Frauen und Mädel des Gaues Sachsen! Heute muß ich von euch ein Opfer fordern:

Tut Ehrendienst am deutschen Volk!

Viele Frauen und Mädel, die wohl in der Lage sind, sich mit in die schaffende Front einzuschalten und damit der Volkswirtschaft nützliche Dienste leisten können, stehen noch abseits.

In den Betrieben und vielen weiteren Berufen werden eine erhebliche Anzahl weiterer Arbeitskräfte benötigt. Es muß wieder möglich sein, alle Arbeitsplätze, die durch Einzug der männlichen Arbeitskräfte zur Wehrmacht freigeworden sind, zu besetzen.

Die Frühjahrsbestellung der Felder und Gärten drängt sich durch den langen Winter auf eine ganz kurze Zeit zusammen. Der Bauer, der Garant unserer Ernährung, braucht auch dringend Hilfe, um die Frühjahrsbestellung in kürzester Zeit bewerkstelligen zu können. Alles, was schaffen kann, muß helfen, ob groß oder klein.

Darum prüft ihr Frauen und Mädel, ob ihr zu Haus irgendwie entbehrlich seid und denkt daran, daß die Arbeit für das Volk heute an erster Stelle zu stehen hat. Meldet euch bei eurem Kreisleiter, Ortsgruppenleiter oder zuständigen Arbeitsamt. Sie werden dafür sorgen, daß euch eine geeignete und angemessene Arbeit zugewiesen wird. Euer Einsatz wird als Opfer der Heimat genau so Waffe sein, wie das Schwert eurer Männer und Söhne. Die schaffende Heimtfront wartet auf euch!

Martin Mutschmann, Gauleiter.

Capitol: „Kriminalkommissar Eyck".

In der harmlosen Fröhlichkeit eines Winterurlaubs lernt der Kriminalkommissar Eyck eine hübsche junge Dame kennen, die ihm nicht gleichgültig bleibt. Diese Bekanntschaft kostet ihm fast sein Amt, denn es stellt sich heraus, daß dies Mädchen Mitglied einer Verbrecherbande ist. Doch gelingt es ihm und seinen Kameraden, der Bande rechtzeitig auf die Spur zu kommen und Eycks Ehre wiederherzustellen. — Paul Klinger spielt hier also eine ähnliche Rolle wie jüngst Gustav Fröhlich in „Alarm auf Station X". Herbert Hübner und Herbert Wilk sind seine Kameraden, Hans Joachim Büttner und Alexander Engel seine Gegenspieler. Die Rolle der gefährlichen Frau hat Anneliese Uhlig. Die Regie hat Milo Harbich geführt. — Im Beiprogramm ein sehr interessanter Film, der uns die moderne Technik des Restaurierens wertvoller Bilder nahebringt. Untersuchung mit Röntgenstrahlen, chemische Desinfektion und Behandlung mit Elektrizität spielen dabei eine wichtige Rolle.

Dr. Gerhard Deszczyk.

Ufa-Palast: „Zwielicht".

Im Zwielicht treiben die Jagdfrevler und Wilddiebe ihr Unwesen... Rudolf van der Noß erzählt in diesem Film vom tapferen und erfolgreichen Kampf deutscher Forstmänner und Polizisten gegen diese Volksschädlinge. Eine spannende Handlung fesselt den Betrachter, herrliche Naturaufnahmen machen die beglückende Schönheit des deutschen Waldes lebendig. Ausgezeichnete Darsteller tragen das Spiel: Ruth Hellberg und Ursula Grabley, ferner auf der Seite der Förster und Kriminalisten Paul Wegener, Fritz Genschow, Wilhelm Althaus, Albert Lippert und Willi Rose, auf der Seite der Wilddiebe Carl Raddatz, Hans Stiebner, Paul Westermeier, Willi Schur. — Im Beiprogramm ein fesselnder Reisebericht aus Guatemala (Mittelamerika): „Nachkommen der Mayas". Dr. Gerhard Deszczyk.

Sarrasanis Oster-Programm

Der zirzensisch-artistische Teil des jetzt bei Sarrasani laufenden Programms ist ohne Uebertreibung in jeder Nummer Höchstleistung. Die Reiterei vertreten wieder die Italiener Carelli, mögen sie nun ihre die alte Panemreiterei ablösenden Kunststücke auf ungesattelten Pferden zu zweit oder die noch gesteigerten Pyramiden (7 Reiter auf 4 Pferden!) zeigen, immer sind sie erstklassig und in großer Form. Von hohem Wert sind auch die Dressuren Ugo Franconis, die er mit einer Gruppe wilder Rußenhengste in mühevoller Kleinarbeit „studiert" hat und die zu anerkennenswerter Meisterschaft geführt haben. Jede Wendung klappt hier und die Pferdefreunde spendeten begeisterten Beifall. Sehr hübsche Tierdressuren bieten dann noch die kleinen und großen... Schweine Sobbots, die einen erstaunen lassen, was solche wohlschmeckenden Fleischspender auch sonst noch alles leisten können und Irene Clarions „Fliegende Affen", die u. a. glänzende Parodisten ihrer menschlichen Kollegen vom Trapez sind, aber auch sonst allerhand Neues können. Schließlich sei noch Oehmes prächtiger Elefantendressuren gedacht. Auch sie arbeiteten wieder tadellos! Zwei große Nummern von internationaler Geltung sind Luisita Leers, die Trapezkünstlerin mit den schwierigsten Tricks im Rücken- und Fußhang, bei deren halsbrecherischem Sport man dennoch das Gefühl größter Sicherheit hat, und Salmy Traber, deren Deckenlauf die artistische Sensation des Programms ist. Mit dem Kopf nach unten hängend greift sie sich mit den Füßen in den an der Zirkusdecke angebrachten Schlaufen fort, und dies noch dazu ohne Fangnetz; schon in der Vorstellung eine grausige Angelegenheit! — Den zweiten Teil des Programms beherrscht das seit einiger Zeit schon gespielte und allabendlich ausverkaufte Häuser erzielende aktuelle Manegenschaustück „Rena Sahib", das der in solchen Dingen gutbewanderte Adolf Steinmann nach dem früher viel gelesenen Ketelsse-Roman gleichen Titels verfaßt hat. Es behandelt getreu dem Vorbild die Geschichte des indischen Aufstandes unter Rena Sahib, der zwar damals blutig niedergeschlagen wurde, der aber den Gandhi und Nehru die Lehre vermittelt hat, wie man den Unterdrücker, das perfide Albion, am Ende doch wird besiegen können. In einfach gestalteten Bühnenbildern, die keinerlei stoffliche Voraussetzung erfordern, rollt die Handlung, die unter der künstlerischen Leitung von Paula Busch und Hans Stasch-Sarrasani mit Tänzen des Balletts unter Werner Opitz und mit Alfonso Jessa als Musikleiter vom Oberregisseur Josef Zirmans mit beachtlicher Exaktheit betreut wird. Sie wird durch grandiose Aufzüge unter Mitwirkung der fremden Völker und wilden Tiergruppen des Zirkus in prunkenden Aufzügen und mit den indischen Zauberern Abdal und Asita sowie der Schlangentänzerin Anarkalli (mit drei ausgewachsenen Tigerschlangen!) zum sehenswerten Manegespiel größten Formats. Weit über 20 Schauspieler, die sich mit einem Gesamtlob begnügen mögen, verkörpern die Sprechrollen sehr geschickt. Man erlebt alles in allem einen der schönsten Sarrasani-Programme!

Franz Zickler.

Leipzig

) **Der Gauleiter besichtigte Betriebe im Kreis Leipzig.** Im Rahmen der Betriebsbesichtigungsfahrten statteten Gauleiter Martin Mutschmann, den Staatsminister Lenk und Gauobmann Peitsch begleiteten, am Mittwoch dem Kreis Leipzig einen Besuch ab. Der erste Besuch galt den Köllmann-Werken, in denen musterhafte deutsche Präzisionsarbeit zu sehen war. Das gleiche Bild wie in diesem ersten Betrieb bot sich bei den anschließenden Besichtigungen in der Weltsprachendruckerei August Pries GmbH, bei der Bleichert Transportanlagen GmbH und in der Werkzeugmaschinenfabrik Pittler. Dort richtete der Gauleiter im Rahmen eines Betriebsappells eine Ansprache an die Gefolgschaft.

) **Nach dem Wochennachweis des Statistischen Amtes** der Reichsmessestadt Leipzig fanden in der Woche vom 3. bis 9. 3. 196 Eheschließungen statt. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug 256, davon 158 Knaben und 98 Mädchen. Gestorben sind im gleichen Zeitraum 255 Personen, darunter 17 Kinder unter einem Jahr. Unter den Gestorbenen befanden sich 128 männliche und 127 weibliche Personen.

) **Bootsunfall.** Am Mittwoch vormittag wurde auf dem Hochflutbecken ein 22jähriger Mann beim Rudertraining mit seinem Boot gegen das Palmengartenwehr gedrückt. Das Boot kenterte. Dem Ruderer gelang es, sich am Wehr festzuhalten und sich dadurch selbst zu retten.

) **Zwei Eier für jeden Versorgungsberechtigten** werden laut einer Bekanntmachung des Ernährungsamtes beim Oberbürgermeister der Reichsmessestadt Leipzig und des Ernährungsamtes beim Landrat zu Leipzig auf den zum Bestellschein 1 der Reichseierkarte gehörigen Abschnitt b abgegeben.

1. **Königswartha.** Von einer Zementsäule erschlagen. In Wartha fand das etwa sechsjährige Söhnchen des Fuhrwerksunternehmers Paul Kunaschk beim Spiel den Tod. Das Kind hatte sich an einer großen Zementsäule beschäftigt und die Säule mit einem Seil umschlungen. Die Säule war offenbar durch den Frost im Innern zersprungen. Sie stürzte plötzlich zusammen und begrub das Kind unter sich. Der Junge konnte nur tot geborgen werden.

Sport

Fußball-Programm für Ostern.

Am Ostersonntag ist Bulgariens Meisterelf FK Sofia 1913 beim Chemnitzer BC zu Gast. In Dresden liefern die Wiener Admiraspieler ihr zweites Spiel im Sachsengau, und zwar gegen die Dresdner Sportfreunde 01. Als einzige sächsische Spitzenmannschaft ist der BC Hartha zu Ostern auswärts, und zwar als Gast bei Brabag Schwarzheide im Senftenberger Kohlenrevier.

Noch wesentlich umfangreicher ist das Programm am Ostermontag. Der FK Sofia 1913 beendet seine Reise mit einem dritten Spiel beim SC Planitz, und auch Admira Wien tritt noch einmal in Leipzig gegen eine spielstarke Kombination VfB/Fortuna Leipzig an. Der Polizeisportverein Chemnitz hat die Deutschen Berghnappen aus dem befreiten Ostoberschlesien zu Gast. Neben einigen Treffen zwischen sächsischen Mannschaften, Dresdner SC gegen Sportfreunde 01 Dresden, Guts Muts Dresden gegen Dresdensia Dresden und VfB Glauchau gegen Meerane 07, gibt es in Leipzig das Ende des Osterturniers, das am Karfreitag unter Beteiligung der vier Leipziger Mannschaften Tura 99, TuB, Wacker und Spielvereinigung begann.

In der Fußball-Bezirksklasse werden auch an den Osterfeiertagen einige Punktspiele ausgetragen. In Leipzig sind es zwei. Sportfreunde Markranstädt gegen Viktoria und Eintracht gegen Sportfreunde Neuhiersch. In der Gruppe Plauen-Zwickau spielen im Vogtland SuBC Plauen gegen VfB Auerbach und VfB Rodewisch gegen 1. Vogtl. FC Plauen, im Westerzgebirge Saxonia Bernsbach gegen Sturm Beierfeld und SG Lauter gegen SV Aue. In der Gruppe Chemnitz hat die Chemnitzer Staffel drei Treffen: Sportvereinigung 01 Chemnitz gegen Sportvereinigung Hartmannsdorf, VfL Hohenstein-Ernstthal gegen Spielgemeinde Burgstädt und SC Limbach gegen SV Grüna. Ein Spiel steht in der Staffel Mulden-Zschopautal auf dem Programm: TSG 89 Döbeln gegen VfL Waldheim.

Planitz schlug VfB Leipzig 8:0. Der Karfreitag brachte in Sachsen ein reichhaltiges Fußball-Programm. Die Entscheidung in der Staffel 1 fiel zugunsten des SC Planitz, der in Leipzig den VfB in überlegenem Stil mit 8:0 abfertigte und sich damit den Abteilungssieg mit zwei Punkten Vorsprung holte, da auch Fortuna Leipzig durch ein 1:1 gegen VfB Glauchau einen Punkt abgab.

Von den Gastmannschaften kamen Admira Wien mit 6:2 gegen den Chemnitzer BC und der FC Schweinfurt 05 mit 5:3 gegen Polizei Chemnitz zu eindrucksvollen Siegen, dagegen mußte sich Bulgariens Fußballmeister FK Sofia 1913 in Dresden vom DSC glatt 3:0 schlagen lassen. Von den übrigen Mannschaften der sächsischen Fußball-Bereichsklasse beteiligte sich Tura 99 Leipzig am Leipziger Osterturnier, wo die Elf gegen TuB Leipzig zwar unentschieden spielte, aber durch Los aus dem Endspiel am Ostermontag ausschied.

Fußball im Reich. Brandenburg: Hertha-BSC gegen Elektra 0:2, Lufthansa gegen Minerva 93 0:0, Blau-Weiß gegen Viktoria 89 4:1, Union Oberschöneweide gegen Brandenburger SC 1:5, Polizei SV gegen Berliner SV 92 0:3, Spandauer SV gegen Tennis-Borussia 1:0. — Nordmark: Hamburger SV gegen Schalke 04 1:2, St. Pauli FC gegen Altona 93 3:2, Borussia Harburg gegen Wilhelmsburg 09 3:1. — Niedersachsen: Wilhelmshaven 05 gegen VfL Osnabrück 1:1, Werder Bremen gegen ASV Blumenthal 3:1, Schinkel 04 gegen Bremer SV 4:0, Hannover 96 gegen Hildesheim 07 3:0, Eintracht Braunschweig gegen Arminia Hannover 1:1. — Niederrhein: VfL Benrath gegen VfB Hilden 6:2. — Mittelrhein: VfL 99 Köln gegen Schwarz-Weiß Essen 0:3. — Hessen: 1860 Hanau gegen VfB Großauheim 0:3, Kewa Wachenbuchen gegen Hanau 93 0:5, Dunlop Hanau gegen Borussia Fulda 1:2. — Südwest: Rot-Weiß Frankfurt gegen Eintracht Frankfurt 0:4, Opel Rüsselsheim gegen Union Niederrad 8:3, 1. FC Kaiserslautern gegen Wormatia Worms 6:2, VfR Frankenthal gegen SpV Darmstadt 7:0. — Baden: VfB Mühlburg gegen SV Waldhof 2:0, FC Birkenfeld gegen Freiburger FC 3:2, VfR Mannheim gegen VfR Achern 12:3. — Bayern: Spielvereinigung Fürth gegen 1. FC Nürnberg 1:3, Jahn Regensburg gegen Neumeyer Nürnberg 1:5, BC Augsburg gegen VfB Stuttgart 0:0. — Pommern: VfB Pommerensdorf gegen VfL Stettin 0:6. — Schlesien: Germania Königshütte gegen Preußen Hindenburg 5:1.

In der sächsischen Handball-Bereichsklasse gab es am Karfreitag vier Punktspiele mit folgenden Ergebnissen: Staffel 2: TSV 1867 Leipzig gegen TSVg. 58 Leipzig-Ost 7:3, TV 61 Leipzig-Möckern gegen PSV 21 Leipzig 4:2. Staffel 3: Guts Muts Dresden gegen Sportfreunde 01 Dresden 4:7, BSG Zeiß Ikon Dresden gegen Dresdner SC 8:8.

200 Meldungen für Berlin — Leipzig. Die traditionelle Radfernfahrt Berlin — Leipzig, die auch in diesem Jahre am Ostersonntag ausgetragen wird, hat mit über 200 Nennungen ein gutes Meldeergebnis zu verzeichnen.

Sachsens Amateurboxmeister. In Dresden wurden am Karfreitagabend die Endkämpfe der Meisterschaften der sächsischen Amateurboxer ausgetragen. Der große Saal des „Reichsadler" war völlig überfüllt und ausverkauft, und die Zuschauer kamen auf ihre Kosten. Es gab eine Reihe spannender, darunter auch technisch hochwertige Kämpfe.

Neues Theater Leipzig. Ostersonntag, 24., bis Sonntag, 31. März. Ostersonntag 16: Carmen. Ostermontag 16: Lohengrin. Dienstag 19.30: Der Zigeunerbaron. Mittwoch 19: Rigoletto. Donnerstag 19.30: Der fliegende Holländer. Freitag 19: La Traviata. Sonnabend 19: Der Barbier von Bagdad. Sonntag 15: Deutsche Meisterschaften im Frauenturnen; 19.30: Fidelio.

Altes Theater Leipzig. Ostersonntag, 24., bis Sonntag, 31. 3. Ostersonntag 19: Der Arzt am Scheideweg. Ostermontag 15.30: Liebeshändel in Chiozza; 19.30: Der Arzt am Scheideweg. Dienstag 19.30: Fuhrmann Henschel. Mittwoch 19.30: Der Arzt am Scheideweg. Donnerstag 19.30: Maria Stuart. Freitag 19.30: Gutenberg in Mainz. Sonnabend 19.30: Der Arzt am Scheideweg. Sonntag 15.30: Bismarcks Sturz.

Schauspielhaus Leipzig. Ostersonntag, 24., bis Sonntag, 31. 3. Ostersonntag 19: Junge Spatzen. Ostermontag 15: Maß für Maß; 20: Junge Spatzen. Dienstag 19.30: Maß für Maß. Mittwoch 19.30: Junge Spatzen. Donnerstag geschlossen. Freitag 19.30: Junge Spatzen. Sonnabend 19.30: Junge Spatzen. Sonntag 19: Irrfahrt der Wünsche.

Hauptschriftleiter: Georg Winkel; Verlagsleiter: Theodor Winkel; Druck und Verlag: Germania Buchdruckerei Dresden, Pollerstraße 17.